



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Garten-Architektur

Lambert, André

Stuttgart, 1898

6. Kap. Sonstige bauliche Anlagen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78877](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78877)

Gartenhäusern bei, und weisen ferner darauf hin, daß im eben genannten Halbbande (Abth. IV, Abfchn. 7, Kap. 4) dieses »Handbuches« Gartenhäuser, Kioske und Pavillons gleichfalls der Besprechung unterzogen worden sind.

Das erste Beispiel ist in rustikem Holzstil gehalten, entbehrt jedoch nicht einer kräftig markirten Silhouette; dasselbe wurde von *Haret* für den Park der Weltausstellung zu Paris 1878 erbaut. Der Pavillon in Fig. 91⁵⁸⁾ zeigt die malerischen Formen der deutschen Renaissance und wurde im Stadtgarten zu Stuttgart von *Joos & Co.* nach dem Entwurf von *H. Th. Schmidt* errichtet.

Im Anschluß hieran seien noch diejenigen Gebäude erwähnt, die zur Herstellung eines Gartens gehören, wie z. B. Orangerien (Fig. 92⁵⁹⁾ und Gewächshäuser, Vogel- und Thierhäuser, Musikpavillons u. f. w. Die in Fig. 92 dargestellte Orangerie ist im Stil *Louis XV.* (Rococo) von *Stehlin* ausgeführt.

Der Besprechung dieser Baulichkeiten können wir uns jedoch enthalten, da sie schon an anderen Stellen dieses »Handbuches« behandelt worden sind⁶⁰⁾. Vom Fasanengebäude bei Sanssouci (von *Perfus*) wollen wir aber doch in Fig. 93⁶¹⁾ eine Skizze geben; denn sein Aufbau ist von besonderem Reiz.

Im gleichen Stil gehalten, und recht charakteristisch für die vornehme Art, in welcher die Berliner Meister aus dem Anfange dieses Jahrhunderts die Architektur eines Nebengebäudes in einem Park auffaßten, ist auch das Wohnhaus des Gärtners in Charlottenhof bei Potsdam (von *Schinkel*, Fig. 94⁶¹⁾).

50.
Pflanzen-,
Thierhäuser
etc.

6. Kapitel.

Sonstige bauliche Anlagen.

Das Pfortnerhäuschen hat in der Garten-Architektur gleichfalls eine eigene Bedeutung, weil es gleich am Eingang dem Publicum in das Auge fällt. In früheren Zeiten wurde dieses Häuschen im Stil des Hauptgebäudes gehalten, wie in Fig. 95⁶²⁾ die Portierwohnung eines Palais des XVIII. Jahrhunderts zu Neuchâtel zeigt. Heute werden solche Häuser meistens als besondere Gegenstände behandelt und in häufig unsymmetrischen, ländlichen Formen ausgeführt (Fig. 96⁶³⁾).

Zu den Bauten, die nicht nur einen rein decorativen Charakter haben, rechnen wir noch die Aussichtsthürme, die manchmal, außer der Gelegenheit, die Fernsicht zu genießen, auch einen praktischen Zweck erfüllen, indem sie eine kleine Wohnung enthalten (Fig. 97⁶³⁾), ferner die Wasserthürme, Wetterfäulen etc.

Im vorigen Jahrhundert wurden in den Gärten Gebäude aufgestellt, die nur ideellen Zwecken dienen sollten, wie z. B. Tempel, Altäre, Colonnaden und Grabmäler. Tempel wurden Göttern des Alterthums oder Tugenden geweiht. So sehen wir in Potsdam einen von *Gontard* errichteten Tempel der Freundschaft (Fig. 98⁶²⁾).

51.
Pfortner-
häuschen.

52.
Aussichts-
thürme
etc.

53.
Tempel
und
andere Bauten.

⁵⁹⁾ Nach: *STERLIN, J. J.* Architektonische Mittheilungen aus Basel. Stuttgart 1893.

⁶⁰⁾ »Ueber Musik-Pavillons oder »Zelte« siehe Theil IV, Halbband 4 (Abth. IV, Abfchn. 7, Kap. 2), über »Vogelhäuser« Theil IV, Halbband 3 (Abth. III, Abfchn. 1, Kap. 6, unter d) und über »Pflanzenhäuser« Theil IV, Halbband 7 (Abth. VII, Abfchn. 4, C, Kap. 9).

⁶¹⁾ Nach: Architektonisches Skizzenbuch. Berlin 1858—83.

⁶²⁾ Nach: *LAMBERT, A. & E. STAHL.* Motive der deutschen Architektur etc. Stuttgart 1890—93.

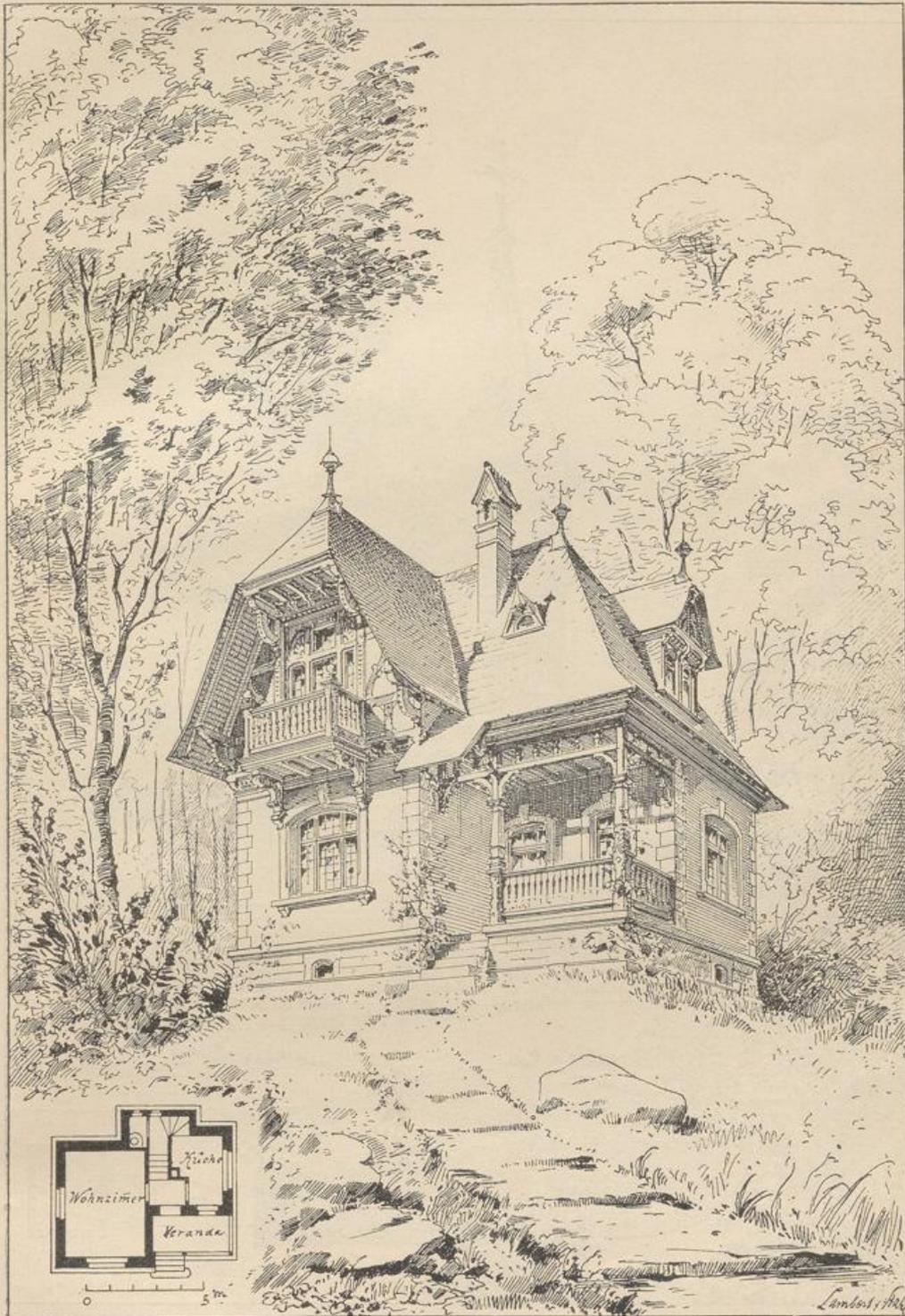
⁶³⁾ Facf.-Repr. nach: Architektonische Rundschau. Stuttgart 1890.

Fig. 95.



Pförtnerhaus zu Neuchâtel 62).

Fig. 96.



Pförtnerhaus zu Homburg v. d. H. 63).

Fig. 97.

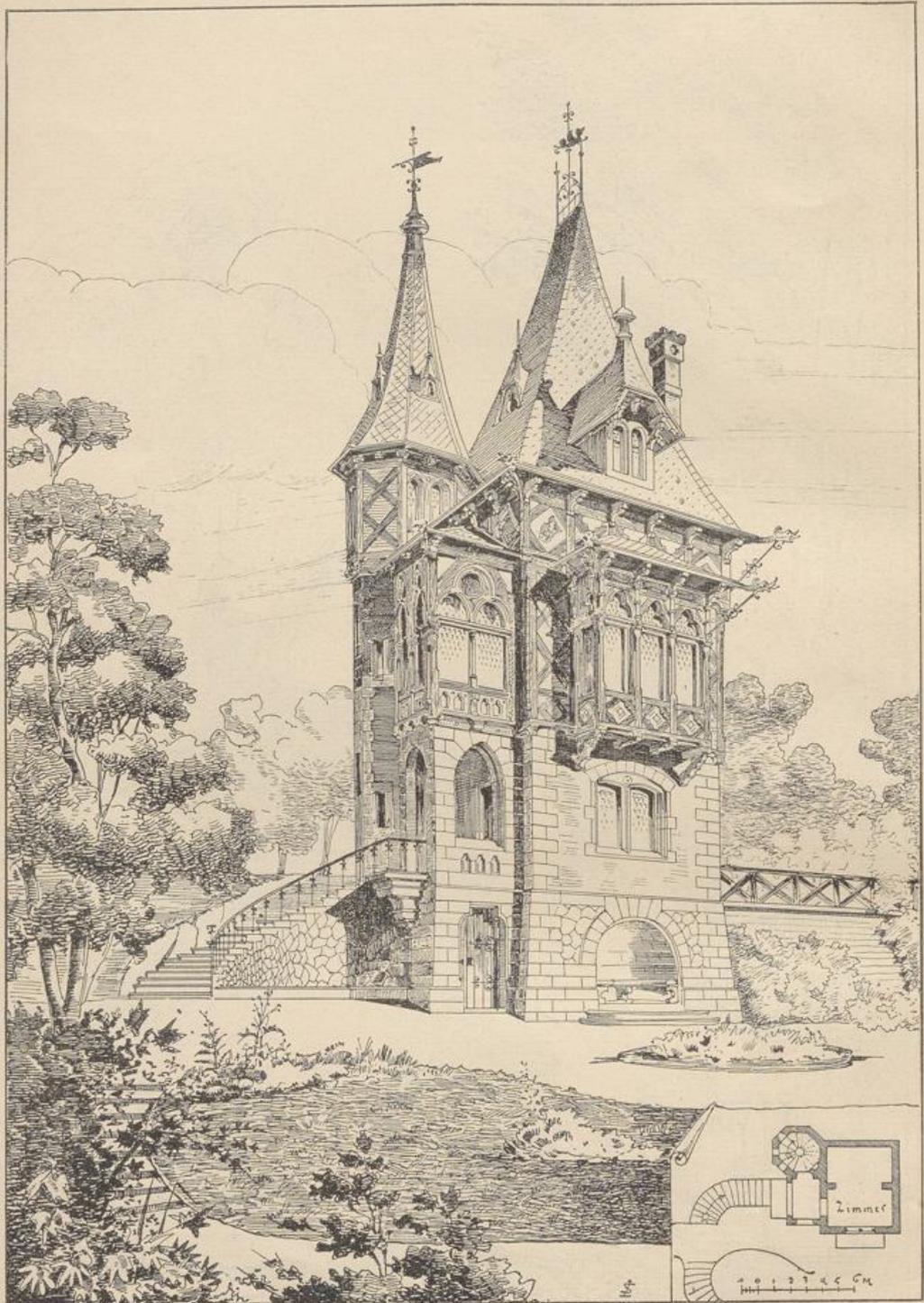
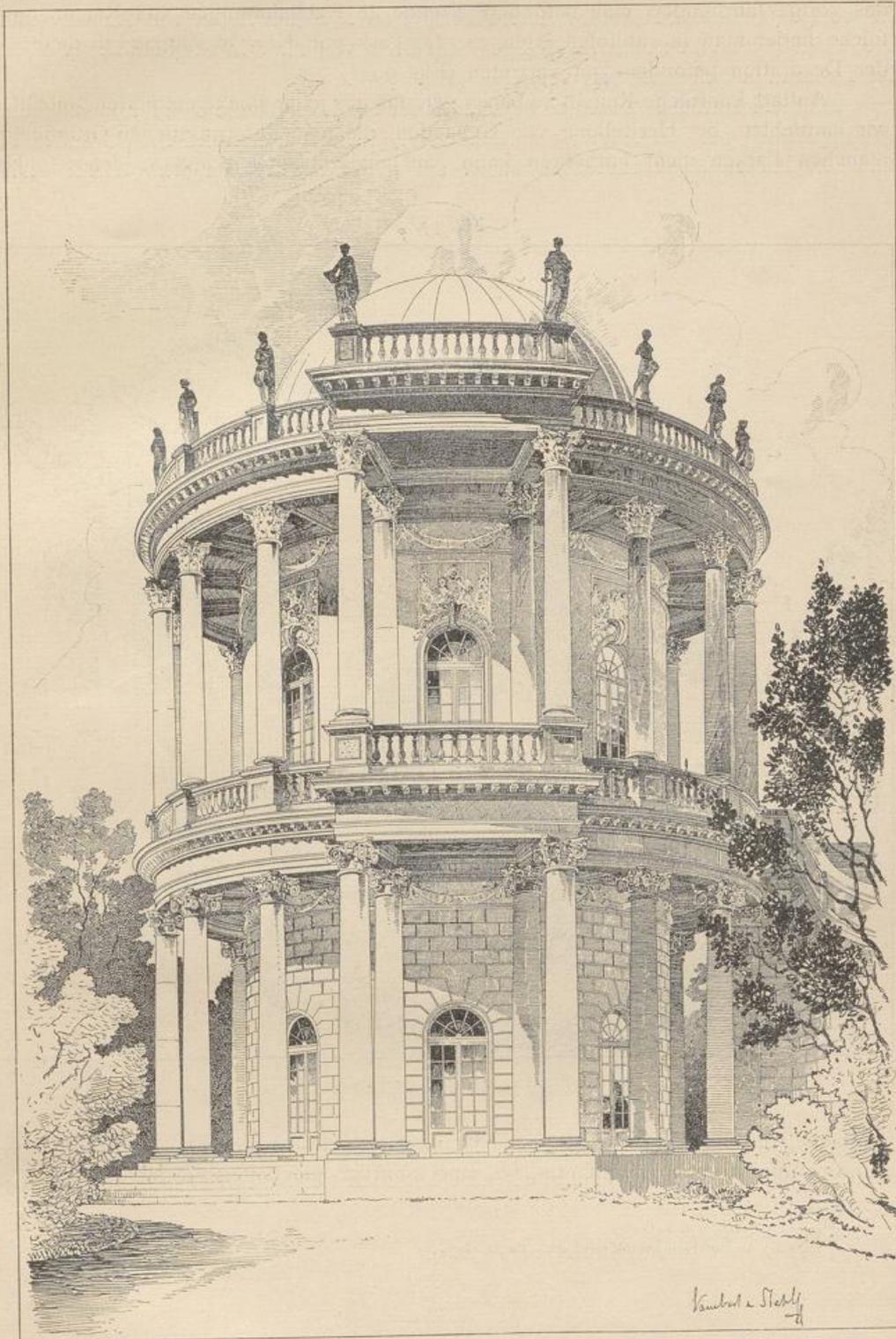
Ausichtsturm mit Wohngelassen zu Eifenach ⁶³).

Fig. 98.



Freundschaftstempel zu Potsdam ⁶²).

Es gab aber auch gothische Capellen und chinesische Pagoden u. f. w. Indefs hatte das vorige Jahrhundert eine besondere Freude an Nachahmungen von Ruinen, und solche findet man in zahllosen Anlagen. Im Park von Kew in England ist diese Art der Decoration besonders gut vertreten (Fig. 99⁶⁴).

Anstatt künstliche Ruinen zu bauen, die für uns jeder Poesie entbehren, möchten wir empfehlen, bei Herstellung von Gebäuden, die man aus praktischen Gründen in manchen Parks nicht entbehren kann, auf malerische Wirkung zu sehen. Die

Fig. 99.

Ruinen im Park von Kew⁶⁴).

Schmiede, die von *Stüler* im Park zu Naudorf errichtet wurde (Fig. 100⁶⁵), ist z. B. unferer Ansicht nach interessanter, als eine künstlich geschaffene Ruine.

⁶⁴) Nach: MANGIN, a. a. O.

⁶⁵) Nach: Architektonisches Skizzenbuch. Berlin 1858-83.